

Mögliche Folgen

Die Gesamtentwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch das Nichtbesuchen der Schule in hohem Maße gefährdet. Mit zunehmender Dauer und Häufigkeit der Fehlzeiten ergeben sich immer weitreichendere Folgen. Um dies zu vermeiden ist es wichtig, dass Sie frühzeitig reagieren.

Erhöhte Fehlzeiten

Wissenslücken, steigender Aufwand, Erreichen des Klassenziels fraglich

Fehlende Einbindung

beginnende Isolation, unstrukturierte Tagesabläufe zu Hause oder "auf der Straße"

Zunahme von Auffälligkeiten

offene und verdeckte Konflikte mit Schulbezug, schulische und/oder soziale Ängste, fehlende Motivation

Unangemessene Lösungsversuche

meist ausgeprägtes Vermeidungsverhalten z.B. Verweigerung, Krankschreibung, Schulwechsel

Weitreichende Auswirkungen

psychische Erkrankungen, delinquentes Verhalten, Gesetzeskonflikte

Langfristige Folgen

fehlender Schulabschluss, geringe Arbeitsmarktchancen, Chronifizierung psychischer Störungen

Dem Recht des Kindes oder Jugendlichen auf Bildung (Art. 28 UN-Kinderrechtskonvention) ist im Falle von Schulabsentismus in besonderer Weise Rechnung zu tragen. Die Verantwortung dafür liegt bei der Schule (§1 SchG) und bei den Eltern (§85 SchG). Dies erfordert flexible Handlungs- und Reaktionsweisen.

Ansprechpartner

Im ersten Schritt können Sie sich zu Ihrer Unterstützung an die Beratungslehrkraft oder die Schulsozialarbeit wenden (erreichbar über das Schulsekretariat). Bei anhaltenden Auffälligkeiten erhalten Sie und die Eltern Hilfe bei der Schulpsychologischen Beratungsstelle, dem Staatlichen Schulamt, Familien-/Erziehungsberatungsstellen, dem Gesundheitsamt und dem Jugendamt.

Mögliche Angebote der Kooperationspartner

- Abklärung der kognitiven Leistungsfähigkeit
- Schullaufbahnberatung
- Aufbau von Lern- und Schulmotivation
- medizinische Abklärung
- Stärkung der sozialen Kompetenzen und Konfliktlösekompetenzen
- Interventionen im Gewaltbereich und bei Mobbing
- Beratung und Unterstützung von Familien

Impressum

REDAKTION

Rudolf Dieterle und Corinna Ehlert

Hans-Joachim Pröchtel
Simone Langendorf
Sonja Goebel
Angelika Kreuz-Summ
Katja Reschke
Jan Hirn

Layout

Karin van Kemenade
Quelle Titelfoto: Thinkstock

HERAUSGEBER

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Thouretstraße 6, 70173 Stuttgart

AUFLAGE

55.000

DRUCK

Druckerei der JVA Heimsheim, im September 2015



Sehr geehrte Schulleiterinnen und Schulleiter, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

Ihnen fällt auf:

Julia geht schon wieder nicht in die Schule, und die Eltern betonen wiederholt im Gespräch: Julia leidet, wird von Mitschülern gehänselt, fühlt sich überfordert.

Ihnen fällt auf:

Hilal hat immer wieder Bauchschmerzen und lässt sich fast täglich nach der großen Pause von ihrer Mutter abholen.

Ihnen fällt auf:

Simon sieht man nur noch selten im Unterricht – dafür umso häufiger am Bahnhof...

Schulabsentismus

- Eine Handlungshilfe für Schulen -

Wenn Sie bemerken, dass Kinder oder Jugendliche nicht mehr regelmäßig in der Schule erscheinen, kann dies verschiedene Ursachen haben:

Schulisch oder **familiär bedingte Ängste** oder **Schulunlust** sind häufig Gründe dafür.

Hierbei spricht man von **Schulabsentismus**.

Die nachfolgenden Informationen...

- zeigen Ihnen Anzeichen und Ursachen von Schulabsentismus auf,
- geben Ihnen Möglichkeiten zum Umgang mit Schulabsentismus an die Hand,
- nennen Ihnen Ansprechpartner innerhalb und außerhalb der Schule, an die Sie sich wenden können.

Anzeichen und Ursachen

Es gibt verschiedene Formen von Schulabsentismus, die an verschiedenen Anzeichen erkannt werden können und unterschiedliche Ursachen haben.

Schulangst

Angst vor konkreten Belastungen in der Schule

Anzeichen

- Fehlen im Unterricht, anfangs nur in der ersten Stunde oder an Klassenarbeitstagen
- Antriebsstörung, Passivität
- Rückzug, Lügen, Realitäten erfinden
- Vermeiden von Gesprächen und Kontakten

Ursachen

- Leistungsüberforderung, hohe Ansprüche
- Gewalt, Mobbing
- Störungen im Lehrer-Schüler-Verhältnis

Schulphobie

Angst vor Trennung aus vertrautem Milieu

Anzeichen

- ähnlich wie bei Schulangst
- häufig begleitet durch starke körperliche Beschwerden
- oft auch entschuldigtes Fehlen (u.a. durch ärztliche Atteste)
- Auftreten der Angst häufig schon am Vorabend

Ursachen

- Angstauslöser außerhalb der Schule
- Belastungen innerhalb der Familie
- kritische Lebensereignisse
- Angst vor der Trennung aus vertrautem Milieu (besonders vor der Trennung von der Mutter)
- auffällige Kindesentwicklung

Schulschwänzen

Fehlende Motivation, Desinteresse, dissoziales Verhalten

Anzeichen

- Verweigerung der Anstrengungsbereitschaft
- häufiges unentschuldigtes Fehlen
- oppositionelles, aufsässiges, manchmal auch aggressives Verhalten
- starke Bindung an eine Peergroup mit sozial auffälligem Verhalten
- keine Einsicht, kein Leidensdruck

Ursachen

- Desinteresse an schulischen Inhalten
- schulische Misserfolge im Vorfeld
- familiäre Probleme
- kritische Lebensereignisse in der Familie

Für alle Formen von Schulabsentismus gilt

- Schulabsentismus ist kein isoliertes Phänomen, verschiedene Faktoren und Ursachen greifen ineinander.
- Auf die Situation des Jugendlichen und seine Rückkehr in einen geregelten Schulalltag muss individuell eingegangen werden.
- Eine enge Kooperation von Schule und Elternhaus ist (in den meisten Fällen) dringend erforderlich.
- Es ist sinnvoll, inner- und außerschulische Hilfsinstitutionen einzubeziehen.
- Es ist wichtig festzulegen, wer relevante Informationen zusammenträgt, bündelt und das Vorgehen begleitet.

Handlungsschritte



Gesprächsleitfaden

Schülergespräch / Elterngespräch

1. **Anlass und Ziel** des Gesprächs benennen.
2. **Aktuelle Situation** aus Sicht der Schülerin / des Schülers und der Eltern erfragen und Sicht der Schule darstellen.
3. **Gemeinsame Problemlösung**
 - a. **Lösungsansätze** von Seiten der Schülerin / des Schülers, der Eltern, der Schule erörtern.
 - b. Auf außerschulische Unterstützungsangebote hinweisen und sich ggf. von der **Schweigepflicht** gegenüber diesen entbinden lassen.
4. **Vereinbarungen** über die nächsten Schritte der Schülerin / des Schülers, der Eltern, der Schule treffen und verbindlich festlegen.
5. **Konsequenzen** bei weiterem Schulabsentismus bzw. bei Nicht-Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten aufzeigen.
6. **Ergebnisse des Gesprächs** schriftlich festhalten.

Klassenkonferenz

1. **Anlass und Ziele** der Konferenz benennen.
2. **Aktuelle Situation** der Schülerin / des Schülers erörtern, Beobachtungen aller Lehrkräfte zusammentragen.
3. Hypothesen zu den **Ursachen** des Schulabsentismus aufstellen.
4. **Lösungsansätze** erarbeiten.
5. Weitere **Maßnahmen** festlegen (wer macht was bis wann) und schriftlich festhalten.
6. **Folgetermin** vereinbaren.